



Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
KlimakomPakt 09/2017

Geld für private Ladesäulen

Wussten Sie schon?

Verschiedene europäische Autohersteller wollen bis 2020 gemeinsam in ganz Europa 400 Schnellladestationen aufbauen. Weitere Informationen finden Sie unter www.ionity.eu.

Bis Ende Juli 2017 wurden über 26.500 neue Förderanträge beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) gestellt. Über 15.500 entfielen auf reine E-Mobile, 11.000 auf Plug-in-Hybride. Die derzeitigen Topseller sind Renault Zoe, Audi A3 E-tron und der BMW i3.

Aktuell sind 283 Fahrzeuge im Kreis Lippe mit Elektromotor zugelassen. 185 Fahrzeuge haben ein E-Kennzeichen.

Für die Energiewende in NRW wird Elektromobilität immer wichtiger. Elektroautos reduzieren Schadstoff- und Lärmemissionen und können so die Lebensqualität in den Städten langfristig verbessern.

Mit einem Förderprogramm des Landes NRW sollen nun Ladestationen und die Umrüstung von Fahrzeugflotten auf Elektroantriebe unterstützt werden. Die Politik erhofft sich dadurch eine Verdoppelung der derzeit 1.600 öffentlichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Nordrhein-Westfalen.

Das Land selbst will aus Mitteln des Förderprogramms progres.nrw Kosten für private und öffentlich zugängliche Strom-Ladepunkte finanziell unterstützen. Die neue Förderung ist Teil des 20-Millionen-„Sofortprogramms Elektromobilität“, das die Landesregierung für Kommunen, Handwerker, Unternehmen und Privatpersonen aufgelegt hat.



Quelle: alternative-fahrzeugtechnologie.de

Bis zu 5.000 € für öffentlich zugängliche Ladepunkte

Das Programm unterstützt seit dem 16. Oktober 2017 Privatleute, die auf ihrem Grundstück eine Ladesäule für Elektrofahrzeuge installieren wollen. Fördergelder können ab sofort beantragt werden. Das Land übernimmt dabei 50 % der Kosten bis maximal 1.000 € für jeden privat genutzten Ladepunkt. Öffentliche Ladepunkte werden mit ebenfalls 50 % oder maximal 5.000 € pro Ladepunkt unterstützt.



Ihr Fachgebiet *Immissionsschutz, Klimaschutz, Energie, Bodenschutz* informiert
KlimakomPakt 09/2017

Wussten Sie schon?

Rund 37 % der deutschen Autokäufer haben Interesse an einem Elektroauto.

Laut einer Untersuchung der Allianz entstehen 40 % der Schäden am Auto durch Parken und Rangieren.

Das intelligente Parkhaus mit automatisierter Parkfunktion wird zum Trend. Anfang 2018 startet hierzu ein großer Automobilhersteller ein Pilotprojekt in den USA.

Förderung für Ladeleistung zwischen 11 und 22 kW

Gefördert werden Ladepunkte mit einer Ladeleistung zwischen 11 und 22 kW sowie die Leistungselektronik, Verkabelungen, Parkplatzmarkierungen und Parkplatzsensoren, Tiefbau und Fundament, die Ertüchtigung des bestehenden Hausanschlusses sowie die Montage und Inbetriebnahme.



Quelle: alternative-fahrzeugtechnologie.de

Als Voraussetzung gilt, dass zur Ladung der Fahrzeuge ausschließlich zertifizierter Grünstrom oder eigenproduzierter regenerativer Strom verwendet wird.

Für Kunden, die konventionellen Strom beziehen, gibt es eine Übergangsregelung: Bis zum 31.03.2018 können für die Errichtung eines Ladepunktes 30 % Förderung beantragt werden. Danach müssen Antragsteller einen Ökostromvertrag oder eine EE-Anlage (z. B. Photovoltaik) mit mehr als 2 kW Leistung vorweisen.

Umweltbonus für Elektroautos

Ein weiteres bekanntes Bundesprogramm im Bereich der Elektromobilität ist der sogenannte Umweltbonus. Die im Juli 2016 eingeführte Kaufprämie für Elektroautos wird in Höhe von 4.000 € für rein elektrische Fahrzeuge und in Höhe von 3.000 € für Plug-In-Hybride gezahlt. Der mit insgesamt 1,2 Milliarden Euro gefüllte Topf soll für bis zu 400.000 Fahrzeuge reichen.

Weitere Informationen zum Förderprogramm gibt es auf www.progres.nrw.de.